

7. Juli 1937

Herrn Bundesrat Dr. Philipp Etter, Bundeshaus B e r n

Herr Bundesrat,

Wie wir durch Frau E. von Schulthess und den hiesigen oesterreichischen Generalkonsul Herrn F. Forster-von Lenz vernommen haben, nehmen Sie an dem Plan, einen Teil der am 30. Juni in Paris zu Ende gegangenen Ausstellung Oesterreichischer Kunst, in der Schweiz, und zwar in erster Linie im Zürcher Kunsthaus, sichtbar zu machen, persönlichen Anteil. Im Einverständnis mit unserm Herrn Präsidenten, Herrn Dr. A. Jöhr, und dem Präsidenten der Ausstellungs-Kommission, Herrn S. Righini, gestatten wir uns, Sie über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit kurz zu orientieren.

Die Verhandlungen mit den oesterreichischen Instanzen haben von Anfang an unter dem Zeichen gestanden, dass diese, während sie für die Ausstellung in Paris sozusagen alle Kosten selber tragen, für eine Ausstellung im Zürcher Kunsthaus auf dem Rückweg des Transportes von Paris nach Wien, grösstmögliche finanzielle Entlastung suchen. Wir haben den Herren bestimmte Vorschläge für die in Zürich zu zeigende Auswahl der Pariser Ausstellung gemacht, auf Grund wiederholter Durchsicht der Ausstellung in Paris und ihnen anerbaten, dass wir die Transportkosten von Zürich bis zur Schweizergrenze, das heisst bis Buchs, übernehmen und die Versicherungskosten Bahnhof Zürich - Kunsthaus - Aufenthalt Zürich Kunsthaus - Zürich Kunsthaus - Bahnhof. Im Verlauf der Unterhandlungen hat sich dann gezeigt,